



Manfred Petersen (links) gab ein erfolgreiches Debüt in der Bundesliga. Unser Bild zeigt den früheren Owschlager Landesliga-Spieler im Zweikampf mit dem Gummersbacher Müller
Foto: Jacobsen

Eintracht Hohns Deckung hielt stand

1100 Zuschauer sahen im ersten Spiel einen 13:10-Erfolg über den VfL Gummersbach
Sievers, Ernst-Jürgen Frahm und Gosmann waren die besten Hohner Spieler

Hohn (J. Sch.). Hansi Schmidt, seines Zeichens Rekord-Schütze in der Hallen-Bundesliga 1969, band sich in der Gummersbacher Kabine auf dem Hohner Sportplatz mit festem Griff seine Schuhe zu. „Wir haben für die Feld-Bundesliga viele gute Vorsätze, wünschen uns einen guten Start und spekulieren auf einen Mittelplatz, um mitreden zu können. Heute allerdings haben wir gegen Hohn nicht einmal eine theoretische Chance.“ Aus diesen Worten klang nicht unbedingt nur Respekt vor den Leistungen der Hohner Eintracht, denn zu kurz war die Vorbereitungszeit der Gummersbacher auf die Feldsaison gewesen. Erst am vergangenen Donnerstag kehrte der VfL aus Übersee zurück. Das erste Feld-Training absolvierten die Gäste auf dem Hohner Sportplatz, wie uns der Gummersbacher Vorsitzende Haas versicherte. Deshalb brauchte Eintracht Hohn nur insgesamt 25 Minuten lang voll aufzudrehen, um die wichtigen Tore zum 13:10-(8:4)-Sieg zu werfen.

Besten Mannschaftsteil der Gastgeber war die Deckungsreihe, aus der Sievers und Torhüter Ernst-Jürgen Frahm förmlich über sich hinauswuchsen. Sievers Spielübersicht, seine Ruhe und sein blitzschnelles Zerstreuen der Gummersbacher Angriffe gaben zusammen mit den prächtigen Paraden des Schlußmannes Frahm der eigenen Mannschaft die nötige Sicherheit. Der Hohner Angriff sah anfangs gar nicht gut aus. Zu viele Bälle wurden vergeben und oft landeten die bestgemeintesten Pässe in den Händen der Gegner. Erst ab der 20. Minute rollten die Angriffszüge planmäßig bis zum Pausenpfiff und dann noch einmal 15 Minuten danach. In dieser Zeit legte die Eintracht den Grundstein für ihren späteren Sieg, der sicherlich hätte noch um einiges höher ausfallen können, wenn alle Stürmer so beweglich gewesen wären wie der quirlige, spielverständige Gosmann, dessen Leistung der unermüdete ankurbelnde Brüssau und der Neuling Petersen nicht ganz erreichten. Dreller fand nicht zu seiner einstigen Form und Albert ist noch nicht der Regisseur im Angriffsextert der Schwarzweißen. Außerdem benötigen die Hohner dringend einen sicheren vierzehnmeter-

Spezialisten. Sowohl Dreller als auch Petersen warfen das Leder am Tor vorbei oder fanden Podak auf dem Posten.

Der VfL Gummersbach wußte nur in den ersten 15 Minuten voll zu überzeugen. Der lange Böltler, Westebbe, sehr kampfstark und einsatzfreudig, und Feldhoff machten der Hohner Deckung ganz schön zu schaffen. Hansi Schmidt befand sich zunächst bei Wegner und später nach dessen Ausscheiden wegen Verletzung auch bei Werner in guten Händen.

Der Erfolg Eintracht Hohns ist auf Grund der besseren Deckungsarbeit

als verdient zu bezeichnen. Zwar stand Bernd Podak seinem Gegenüber Ernst-Jürgen Frahm nicht nach, aber Podak hatte vor sich nicht die zuverlässigen Vorderleute wie Frahm. Das war letzten Endes spielentscheidend.

Am kommenden Sonnabend werden die Schwarz-Weißen sicherlich eine möglichst gleichbleibend gute Gesamtleistung bringen müssen, denn dann erscheint in Hohn Grün-Weiß Dankersen mit Lübking und Munk & Co.

So spielten sie (in Klammern die Anzahl der geworfenen Tore):

Eintracht Hohn: E. J. Frahm, Wegner, Grelke (2), Frahm K. G., Dau, Sievers, Dreller (5), Grüner, Petersen (2), Gosmann (3), Brüssau (1), Albert, Werner.

VfL Gummersbach: Podak, Brand, K. Becher, Böltler (2), Feldhoff (2), Keller, Leiste, Westebbe (1), Schmidt (3), Kosmehl (2), Braunschweig, Müller.

Schiedesrichter: Schröder (Braunschweig) hatte mit der Auslegung der Vorteilsregel (einmal eine unglückliche H) korrekt.

Nur eine Überraschung

Hamburg, 14. April

Einzigste Überraschung beim Auftakt der Feldhandball-Bundesliga: Hallenmeister Gummersbach unterlag in Hohn 10:13. Ferner: Schwartau-Oppum 10:11, Dankersen-Hamborn 21:9, Angermund-Weilinghofen 9:8, Hamburger SV-Büdelisdorf 13:6. — Süd: Leutershausen-Kassel 15:9, Großwallstadt-Schutterwald 17:10, Steinheim-Ansbach 16:9, Göppingen-Hochdorf 11:9, Dietzenbach-Birkenau 8:12. — Das Hallen-Finale der Damen bestreiten 1. FC Nürnberg und Bayer Leverkusen.